

• (Die Trauerlivreen und der Tuchmangel.) Die Beschaffung vieler Hunderte von Trauerlivreen, die nicht nur für die Bediensteten des kaiserlichen Hofstaates, sondern auch für die Angestellten der erzherzoglichen Hofhaltungen nötig sind, stößt in der gegenwärtigen Zeit auf mannigfache Hindernisse. Derartige Massen von Livreen können selbstverständlich von den Hofverwaltungen nicht vorrätig gehalten werden, sondern müssen, wenn der traurige Fall eintritt, daß sie gebraucht werden, neu angeschafft werden. Bei dem Mangel an Tuchstoffen ist dies jetzt mit großen Schwierigkeiten verbunden, zumal die zur Verfügung stehende Zeit kaum eine Woche beträgt. Schwarzes Tuch ist in diesen Quantitäten jetzt nicht zu haben und die Livreeschneider, welche die erhaltenen Aufträge auszuführen haben, stehen nunmehr vor der schwierigen Frage, auf welche Weise

sie sich die großen Quantitäten schwarzen Tuches verschaffen werden. Einige haben sich nach Deutschland gewendet, andere gehen daran, andersfarbiges Tuch umfärben zu lassen, um auf diese Weise die erhaltenen Aufträge durchzuführen zu können. Der Mangel an Arbeitskräften in den Schneiderwerkstätten macht sich ebenfalls sehr fühlbar und man hat sich an einige Genossenschaften in den Landeshauptstädten gewendet, um Arbeitskräfte zu erhalten.